LAB.DANUM
DIE RÄUCHERMANUFAKTUR

Christine Fuchs

Räucherkräuter vor der Haustür

Copyright www.labdanum.de & www.christinefuchs.de

Herzlich willkommen...

Wie wunderbar, dass du dich für das interessierst, was hier wächst und gedeiht und womit du räuchern kannst!

Ich bin Christine – Räucherexpertin & Räucherbuch-Autorin. Das Räuchern hat mir in allen wichtigen biographischen Lebens-Veränderungen – Beziehung und Beruf - den Weg gewiesen und mir die richtigen Entscheidungen zum richtigen Zeitpunkt offenbart:

Raus aus dem Angestelltendasein, rein in die Selbstständigkeit, Aufbau meiner Räuchermanufaktur LAB.DANUM und eine neue Liebe - meinen Mann! Heute kann ich sagen: Mit dem Räuchern bin ich auf meinem Seelenweg angekommen.

Du hast **Fragen rund ums Räuchern**? Dann schau doch mal unter www.christinefuchs.de oder unter www.labdanum.de/Alles-ueber-s-Raeuchern

Copyright www.labdanum.de & www.christinefuchs.de

Was du in der freien Natur findest …

… oder auf Balkon/Terrasse und im Garten anpflanzen kannst!

Wichtig, bevor du loslegst!

- Sammle oder ernte in freier Natur nur so viel, wie du für deinen eigenen Bedarf benötigst
- Informiere dich, ob es erlaubt ist, dort zu sammeln, wo du bist. Es darf kein Naturschutzgebiet sein und die Pflanzen dürfen natürlich NICHT unter Artenschutz stehen.
- Besorge dir einen guten Heilkräuter- oder Wildpflanzenführer, z.B. vom Kosmos-Verlag, die kann ich wärmstes empfehlen! So kannst du die Pflanzen identifizieren.
- Nimm eine Tüte oder einen Korb und eine gute Kräuterschere/Rebschere mit.
- Trockne die Pflanzen sorgfältig, bevor du sie zum Räuchern verwendest.
- Bewahre sie lichtgeschützt auf, dann wirst du lange deine Freude daran haben.

Copyright www.labdanum.de & www.christinefuchs.de

Schätze aus der Natur

Angelikawurzel

Das Doldengewächs drückt die Verbindung zwischen Himmel und Erde, zwischen unten und oben aus in harmonischer Verbindung. Angelika durchlichtet und macht sensibel für das Licht.
Wirkung: kräftigend, revitalisierend und inspirierend. Sie stärkt die Kommunikation und ist eine große Schutzpflanze. Wirkt ausgleichend und aktivierend auf die Chakren.
Ernte: zerkleinerte Wurzel, Blüten oder Samen

Beifuß

Eines unserer größten Räucherkräuter ist diese alte Schutz- und Heilpflanze. Er gedeiht auf kargem, trockenem Boden genauso wie auf fettem Lehmboden. Beifuß kann sehr gut mit Strahlen und Energien umgehen, denen er ausgesetzt ist. Deswegen eignet er sich, um Spannungen in Räumen abzubauen. Man kann einfach eine kleine zusammengedrückte, trockene Beifußkugel ohne Räucherkohle räuchern. Immer gut Luft zufächeln. Bei nativen Stämmen wird Beifuß hauptsächlich verwendet, um negative Energien zu neutralisieren.
Wirkung: Sehr stark reinigend für Räume, am besten zusammen mit Weihrauchharz. Er unterstützt Veränderung im Leben, stärkt das Weibliche und die Intuition. Wunderbare Abendräucherung, sorgt für guten Schlaf, fördert das Traumbewußtsein, wirkt entspannend, beruhigend, wärmend. Hilft in Trauerprozessen, beim Abschied nehmen und Loslassen. Auch als Räucherung bei Übergangsritualen.
Ernte: Blatt und Blütenrispe kurz vor der Blüte.

Copyright www.labdanum.de & www.christinefuchs.de

Schätze aus der Natur

Eisenkraut (Verbena)

Liebt Sonne und mageren Boden, wächst auch in Gartenerde. War in der keltischen Kultur eine der beliebtesten Räucherpflanzen. Als Bachblüte (Vervain) bringt es uns ins rechte Maß.
Wirkung: hilft, in Zeiten von Erschöpfung, wenn man sich ausgelaugt fühlt. Wirkt stärkend und zentrierend. Bringt guten Schlaf und regt dir Traumtätigkeit an. Unterstützt die Schutz- und Abwehrkräfte. In belebten Räumen, Besprechungszimmern, etc. ist es gut, öfter mit Eisenkraut zu räuchern, es soll die ausgleichenden Fähigkeiten fördern.
Sehr gut auch für Schüler vor Prüfungen.
Ernte: Das ganze Kraut während der Blüte. Gut zu mischen mit Fichtenharz, Weihrauch, Copal.

Fichte

Eine Fichte strahlt Kraft und Würde aus. In ihr soll ein weiblicher, mütterlich wirkender Schutzgeist wohnen. Mit Fichtenharz wurde lange schon geräuchert bevor Weihrauch und Myrrhe in unsere Breitengrade kam.
Wirkung: reinigt die Aura und schützt. Klärt den Geist, lässt tief durchatmen, macht den Brustraum frei und das Herz weit. Verhilft zu einer besseren Konzentration.
Ernte: Harz, wenn es schon alt und trocken ist. Konsistenz sollte hart sein, Farbe ist außen grau oder dunkelbraun. Beste Erntezeit sind die Frauendreißiger im August.

Copyright www.labdanum.de & www.christinefuchs.de

Schätze aus der Natur

Holunder

Jedes Stück vom Holunder ist medizinisch verwendbar. Die Früchte sind reich an Vitaminen, Blüte und Beeren sind schweiß- und harntreibend und als Erkältungstee verwendbar. Holunder wird verwendet bei Heilungszeremonien und bei Übergangsritualen, er lehrt vom richtigen Zeitpunkt und vom richtigen Tun.
Wirkung: schützend und heilend bei Heilungszeremonien, lässt den rechten Zeitpunkt erkennen.
Ernte: Blüte und das Mark des geschnittenen Holzes.

Johanniskraut

Früher war Johanniskraut eine ganz wichtige Räucherpflanze, ist jedoch sehr in Vergessenheit geraten. Die Frau wurde im Kindbett damit geräuchert und der Säugling zum Schutz.
Sie sollte in keiner Mischung fehlen, die lichtvoll und erheiternd sein soll. Johanniskraut ist bekannt als Heilpflanze bei Depression, es beruhigt bei Nervosität und stärkt die Nerven, er hat eine gemütserhellende Wirkung.
Wirkung: baut Spannungen an, hilft gegen Traurigkeit und Depression. Sehr gut in Therapieräumen, um die Atmosphäre zu neutralisieren und zu reinigen.
Ernte: Nur die Blüten verwenden. Kein starker Eigenduft, gut, um mit anderen Kräutern zu mischen.

Copyright www.labdanum.de & www.christinefuchs.de

Schätze aus der Natur

Königskerze

In keinem Bauerngarten hat früher die Königskerze gefehlt. Beim Kräuterbusch, der zur Sommersonnwende gesammelt wird, ist sie das Zentrum, um das die anderen Kräuter gebunden werden. Das Johannisfeuer an Sommersonnwende wird in manchen Gegenden immer noch mit der Königskerze entzündet und gefüttert.
Wirkung: hilft gegen Spannungen, auch Elektrosmog, in Räumen. Hilfreich beim energetischen Reinigen von Räumen, zur Harmonisierung einer aufgeladenen Atmosphäre.
Ernte: Blüten und Samen. Warme Vormittage eignen sich gut zum Ernten. Vorsichtig sein: Die Blüten nicht quetschen beim Ernten, sonst werden sie braun. Man kann sehr gut die abgefallenen Blüten aufsammeln und trocknen!

Kamille

Kamille gehört zu den alten Heilpflanzen, die beruhigend und harmonisierend wirken. Der balsamisch kräuterige Duft vermittelt Wärme und Geborgenheit.
Wirkung: bringt heilende Wirkung in Räucherungen, die Heilzeremonien unterstützen sollen. Sollte gemischte werden mit Mastix- oder Myrrhenharz. Auch gut in Mischungen mit Lavendel und Rose.
Ernte: nur die Blüten

Copyright www.labdanum.de & www.christinefuchs.de

Schätze aus der Natur

Lavendel

Wurde bereits im 8. Jahrhundert von seiner mediterranen Heimat zu uns gebracht und fand von den Klostergärten schnell den Weg in die Bauerngärten. Heute gibt es viele Lavendelarten.
Sehr gut in Kinderzimmern, sie bekommen durch Lavendel ihre energetische Klarheit wieder. Die Schwingung von Lavendel und Kindern ähnelt sich. Er wirkt durch das Stirn- und Scheitelchakra und fördert die Inspiration.
Wirkung: reinigend, desinfizierend, krampflösend. Schafft Klarheit und wirkt beruhigend. Sehr schön in einer Mischung mit Rosenblättern.
Ernte: Blüten und Blätter, an einem sonnigen Vormittag ernten.

Mädesüß/Wiesenkönigin

Die Birke steht bei den Bäumen, das Mädesüß unter den Heilpflanzen für den Neuanfang. Früher wurden Kühe und Ziegen damit geräuchert und Bienenstöcke ausgewaschen. Es eignet sich generell für Waschungen zur energetischen Reinigung, auch beim Menschen.
Wirkung: hilft, Altes loszulassen und sich auf einen Neuanfang einzulassen. Alte Verhärtungen können abgebaut werden, Gefühle kommen wieder in den Fluss. Sehr schön bei Übergängen, in Schwellensituationen. Begleitet junge Mädchen auf dem Weg zur Frau.
Ernte: aufgeblühte Blüten, gut zu Sommersonnwende zu ernten.

Copyright www.labdanum.de & www.christinefuchs.de

Schätze aus der Natur

Mariengras/ Ruchgras (Süßgras-Familie)

Enthält Cumarin, ähnlich dem Waldmeister. In alten Kulturen sehr häufig verwendet zu kirchlichen Festen und als Lagerstroh für Wöchnerinnen. Sehr wichtiges Räucherkraut bei den Indianern, es zieht die positiven Energien an. Sehr bedeutsam für Frauen: stärkt die weiblichen Eigenschaften.

Wirkung: herzöffnend, Frieden bringend, entspannend, tröstend, beruhigend.

Ernte: Im Frühling oder im August, bevor das Gras abwelkt im Oktober.

Salbei

Wurde in allen Kulturen zum Räuchern verwendet und hat viele Heilwirkungen, die heute fast in Vergessenheit geraten sind.
Es gibt sehr viele unterschiedliche Salbeiarten. Besonders der weiße Indianersalbei (Salvia apiana) entwickelt beim Räuchern einen sehr aromatischen Duft, man kann jedoch auch jeden Gartensalbei verwenden.
Wirkung: Klärend, gut für die Konzentration. Reinigend für Räume, hier gut mit Weihrauch. Er löst negative, störende Energiefelder auf und drängt sie hinaus. Seine antiseptische Kraft war schon früher bekannt, man hat Krankenzimmer ausgeräuchert. Zu medizinischen Zwecken kann der Rauch bei Erkältungen eingeatmet werden.
Ernte: Blätter vor der Blüte ernten

Copyright www.labdanum.de & www.christinefuchs.de

Schätze aus der Natur

Schafgarbe

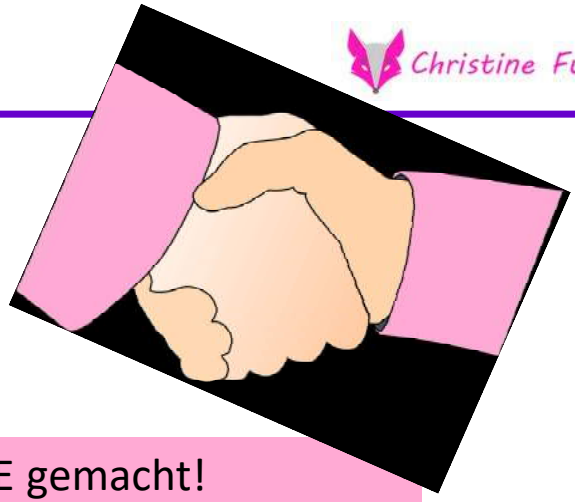
Schafgarbe, Löwenzahn und Gänseblümchen sind wirklich jedem vertraut. Nur wenige kennen die großen Heilkräfte der Schafgarbe (gerade auch für Frauen, siehe Maria Treben). Traditionell wurde Schafgarbe zum Hellsehen und Orakeln eingesetzt. Eignet sich gut zum Mischen mit Copalen und Lorbeerblättern.
Wirkung: Fördert das Traumbewusstsein und Visionen, stärkt die Intuition, die Nerven und öffnet die feinstoffliche Wahrnehmung.
Ernte: zum Räuchern nur die Blüten

Wacholder

Eines der weltweit bekanntesten Räucherhölzer ist der Wacholder. Verbreitung in Amerika, Europa und Asien. Warmer, aromatischer, würziger Duft. Früher zum Desinfizieren von Krankenzimmern genützt.
Wirkung: keimtötend, reinigend, klärend, macht wach und stärkt die Konzentration. Reinigt Aura von Mensch und Tier. Unterstützt Übergangsrituale. Gibt Sicherheit und innere Stabilität.
Ernte: Zum Räuchern die Triebspitzen, sowie Holz und Harz. Auch die Beeren können verwendet werden. Ernte im Frühjahr oder im Spätherbst.

Copyright www.labdanum.de & www.christinefuchs.de

Ich gratuliere dir!



- ✓ Du hast den ersten Schritt zu deiner eigenen RÄUCHERAPOTHEKE gemacht!
- ✓ Du verbindest dich tiefer mit der Natur und lernst sie und ihre Gaben immer mehr schätzen.
- ✓ Die heimischen Kräuter kannst du wunderbar kombinieren in einer Räuchermischung mit HARZEN.

Copyright www.labdanum.de & www.christinefuchs.de

Neugierig geworden?

Wenn du tiefer einsteigen möchtest, dann schau hier!

Die Jahreskreisfeste zelebrieren

Dein Weg durch die Raunächte 2023

Kyphi selbst herstellen inklusiv Zutatenpaket

Der große Jahres-Räucheronlinekurs Flügel für die Räucherseele 2024

Weitere Kurse rund ums Räuchern

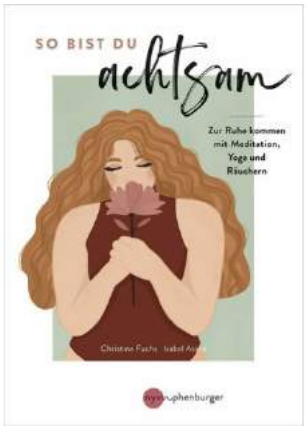
Du kannst dich HIER zum Newsletter eintragen.

Copyright www.labdanum.de & www.christinefuchs.de

LAB.DANUM
DIE RÄUCHERMANUFAKTUR

Christine Fuchs

Meine Räucherbücher auf einen Blick



erhältlich in deiner Buchhandlung oder unter www.labdanum.de/Buecher-Christine-Fuchs

Copyright www.labdanum.de & www.christinefuchs.de